Ressort: Politik

Amri-Kontaktmann soll abgeschoben werden

Berlin, 10.02.2018, 10:54 Uhr

GDN - Die sächsischen Behörden planen, einen engen Kontaktmann des Breitscheidplatz-Attentäters Anis Amri nach Tunesien abzuschieben. Mohamed D. soll mit Amri und einem weiteren Tunesier Drogengeschäfte abgewickelt haben, wie Dutzende abgehörte Telefongespräche nahelegen.

Im Sommer 2016 hatte das Trio zudem in einer Shisha-Bar in Berlin-Neukölln mutmaßliche Konkurrenten aus dem Milieu überfallen. Auch wegen dieser Schlägerei wurde D. im vergangenen Jahr zu 20 Monaten Haft verurteilt, er sitzt in Berlin im Gefängnis. Bevor die Behörden den Tunesier abschieben, will ihn der Berliner Breitscheidplatz-Untersuchungsausschuss befragen. Das Gremium erhofft sich davon Einblicke in Amris Umfeld. Der Präsident des Abgeordnetenhauses hat es allerdings abgelehnt, den Tunesier im Parlament zu befragen. Der Ausschuss wird ihn nun wohl im Gefängnis besuchen, schreibt der "Spiegel". Das Bundeskriminalamt hat ihn bereits vernommen. Amri habe eine "radikale Sichtweise" gehabt und gewusst, dass er unter Terrorismusverdacht stehe, berichtete D. den Beamten.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-101890/amri-kontaktmann-soll-abgeschoben-werden.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com